Redaktion und Expedition des „Botschafter" befinden sich in Berdjansk, Theater-Prospekt.
Adresse: Въ контору редакціи „Ботшафтеръ", Бердянскъ, Тавр. губ.

Der Botschafter.

Erscheint zweimal wöchentlich.

Bezugspreis fürs Jahr fürs Inland mit Postversand 5 R. Halbjährlich 3 Rbl. Monatlich 50 Kop., fürs Ausland 6 Rbl. Bei Adreßveränderung sind 30 Kop. und die alte Adresse einzusenden.
Anzeigen vor dem Text 20 Kop., nach dem Text 10 K. für die 5-mal gesp. Petitzeile oder deren Raum.

№ 53. IX. Jahrgang. Berdjansk. Freitag, 4. (17.) Juli 1914.

Das Abonnement auf den

„Botschafter" 1914

wird weiter entgegengenommen.
Jahres-Abonnement 5 Rbl.
Vom 1. Juli bis 31. Dezember 3 Rbl.
Probenummern frei.

Zahlstellen für den „Botschafter".

Chortitza, Gouv. Jekat., Lehrer Dietrich Epp.
Dawlekanowo, Gouv. Ufa, Buchhandlung A. P. Friesen.
Halbstadt, Taurien, Johann Jak. Thießen.
Ifschki, Taurien, S. A. Ediger.
Jekaterinoslaw, Kontor J. Thießen, Prospekt, Peter Thießen.
Kondratjewka, Post Drushkowka, Gouv. Jekat., Peter Dyck.
Nikolaipol, Gouv. Jekat., Gebietsschreiber P. Peters.
Nowo-Chortitza, Post Sofiewka, Gouv. Jekat., Lehrer Is. Epp.
Waldheim, Taurien, Franz Korn. Pauls.
„Dort, sowie in allen Buchhandlungen und Konsumläden, kann auf den „Botschafter" abonniert werden.

Pretorier Zentralschule. Aufnahmeprüfungen (für Knaben und Mädchen) am 30. August.
Dorfschulzeugnis befreit vom Eintrittsexamen.
Beginn des Unterrichts am 1. Sept. Anmeldungen richte man an den Leitenden F. Fröse, n. o. Hyoropia, Openб. губ. apa8-1

Das Sanatorium „Alexandrabad"

am Dnjepr, unweit der Stadt Alexandrowsk, Gouv. Jekater.,
nach dem System Dr. Lahmanns,
ist seit dem 1. Mai eröffnet.
Mit besonderem Erfolge werden im Sanatorium „Alexandrabad" geheilt: Nervenkrankheiten, Stoffwechsel-Krankheiten, Podagra, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Blutarmut, Krankheiten der Verdauungsorgane, Frauenkrankheiten etc. Geisteskranke und mit ansteckenden Krankheiten Behaftete finden im Sanatorium keine Aufnahme.
Bei der Heilung wird **Radium** angewandt, Elektrizität, Röntgenstrahlen, Hydrotherapie, Massage, Luft- und Sonnenbäder, Heilgymnastik, Baden im Dnjepr, verschiedene Spiele, (Lawn-Tennis, Krokett). Aus „Alexandrabad" kann man zu Fuß herrliche Spaziergänge machen, und auf dem Dnjepr Fahrten zu den in der Nähe gelegenen historischen Denkmälern und den berühmten Dnjepr-Stromschnellen.
Prospekte werden auf erstes Verlangen gratis versandt.
Das Hauptkontor der Aktien-Gesellschaft „Alexandrabad" befindet sich in der Stadt Alexandrowsk, Gouv. Jekat., Telephon № 281.
Telephon des Sanatoriums № 280. бr17

Heilanstalt für Geistes-, Nervenkranke und Alkoholiker **Dr. E. J. Altschuler** in Jekaterinoslaw
ist in ein speziell für diese Zwecke erbautes Gebäude auf der Skakowaja Str. № 29 zwischen der Polewaja und Jelißawetgradskaja, übergeführt worden.
Die Heilanstalt ist den neuesten Anforderungen gemäß eingerichtet worden: gesunde, stille Lage, Garten, Terasse nach dem Süden, Wasser-, Licht-, Elektroheilung, verstärkte Ernährung, Hypnose. Die Heilanstalt ist nicht ausschließlich für Geisteskranke, sondern auch für solche Kranke eingerichtet, die an funktionellen und organischen Leiden des Nervensystems kranken, Neurasthenie, Hysterie, Uebermüdung, Schlaganfälle 2c.
Die Wasserheilanstalt Doktor E. Altschulers ist mit allen neuesten Einrichtungen versehen. Bei der Wasserheilanstalt befindet sich ein Elektro-Lichtheil-Kabinett. pg990-14 Alle phys. Methoden der Heilung leitet ein Arzt-Spezialist.

Das Protokollbüchlein
— der —
Allgemeinen Konferenz
wird gedruckt.
Näheres siehe in „Aus den Gemeinden und für die Gemeinden" dieser Nummer.

Die Aufnahmeprüfungen in der
Ohrloffer mennonitischen Zentralschule
auf Sagradowka finden am 28. und 29. August statt, der Unterricht beginnt am 30. August. Das Schulgeld beträgt 40 Rbl. Anmeldungen sind zu richten an den Leitenden der Schule, Herrn D. Weingart per Adresse: почт. отд. Тиге, Херс. уѣзда и губ.
jgg5-4 Der Vorstand.

Kitschkas,
Krankenhaus „Salus" von Dr. Liebermann.
Das Röntgenstrahlen Kabinett
ist eröffnet.
Heilung von Frauengeschwülsten und Blutungen. Heilung entsprechender Fälle der Schwindsucht nach der Methode Mannchins.
Durchleuchtung des Körpers zwecks Feststellung der Krankheit.
Heilung der Hämorrhoiden nach dem System d'Arsonwal.
Adresse: Kitschkas, Gouv. Jekaterinoslaw, Haus Martens, oberhalb der Apotheke, Dr. Liebermann.
jop 7

Deutsches Krankenhaus für chirurgische- und Augenkrankheiten von **Dr. Esau und Dr. Waeber** in Jekaterinoslaw, Fabritschnaja.
Ständige Betten in allgemeinen und einzelnen Zimmern. pg8122
Röntgeninstitut zur Durchleuchtung kranker Knochen, Gelenke, Lunge, Herz, Magen, Darm, Nieren, Blase usw.
Behandlung mit Röntgenstrahlen der Krankheiten der Haare, Haut, Knochen, innerer Organe als auch bei Gebärmutterblutungen und Frauenleiden.
Entfettungskur-Apparat des Professors Bergonie.

1172 Zahnarzt
С. Л. СОТНИКЪ,
hat den Krankenempfang wieder aufgenommen.
Adresse: Jekaterinoslaw, Соборная площадь, домъ Донцовой, das 3. Haus vom klassischen Knabengymnasium, bei der Haltestelle der Tramway.
Künstliche Zähne. Das Plombieren bei Zugereisten wird in möglichst kürzester Frist ausgeführt.
Empfang morgens von 9—1 Uhr und mittags von 4—7.
An Sonntagen nur morgens.
In dem Krankenhause „Esau und Waeber" empfange nicht mehr.

Ambulatorischer Empfang von Nervenkranken
findet in „Bethania" 3-mal wöchentlich, am Montag, Mittwoch und Freitag von 11—12 Uhr, gegen ein Entgelt von 1 Rubel pro Visite statt.
Aerzte: Dr. med. Ed. Kalnin. Dr. A. Thießen.

GRAND PRIX 1914.
38858
Das allerernsteste Automobilrennen der Saison

des St. Ptrb. Automobilklubs	Frankreich
am 18. Mai.	5. Juli n. St.
Distanz 210 Werst.	Distanz 753 Kil.
I. Preis, II. Preis — Hr. Scholl auf Benz (Für Geschwindigkeit. Für regelrechten Gang.)	I. Preis — Hr. Lautenschlager.
III. Preis Hr. Beria d'Argentina auf Aquila.	II. Preis — Hr. Wagner.
	III. Preis — Hr. Salzer. (alle auf Mercedes.)

Alle Preise wurden mit den Reifen
KONTINENTAL genommen.
app2-1

Dr. **Joh. Isaak**
P. Issil-Kul, Sibir.-Bahn, empfängt in **Augen- und anderen Krankheiten** von Anfang Juli. ak96-1

Alexandrowsk, Gouv. Jekat.
Dr. Heinrich Bär's
Krankenhaus und Gebäranstalt mit ständigen Betten für operative, Frauenleiden, Augen- und allerlei andere Krankheiten. Kranke finden hier zu jeder Zeit freundliche Aufnahme.
Stationäre Kranke müssen beim Eintritte treten ihren Paß vorweisen.

„In einer guten Eh' ist wohl
Das Haupt der Mann,
Jedoch das Herz das Weib,
das er nicht missen kann.
Fr. Rückert.

Oberlicht.

Der Thron Gottes und der Altar Gottes.

(Fortsetzung.)

Jesaias sah erst im Lichte der Herrlichkeit Gottes, daß er unrein war und auch verloren; denn wer hätte ihn reinigen und retten können, da alle, die mit ihm auf der Erde waren, wie er jetzt erkannte, gleichfalls unrein waren. Er muß in der Gegenwart Gottes ausrufen: „Ich bin ein Mann von unreinen Lippen, und inmitten eines Volkes von unreinen Lippen wohne ich." — Jesaias erkannte seine Sündhaftigkeit und sein Verderben vor Gott; und da war kein Helfer, noch Retter für ihn auf der ganzen Erde. Wir können daher auch gut begreifen, daß Jesaias bei dieser Entdeckung seiner Unreinheit und Schuld und Not vor Gott ausgerufen hat: „Wehe mir, ich bin verloren!"

Teurer Leser, vielleicht kennst du bis heute noch keinen anderen Schmerz, als den des Leibes; und kein anderes Verlangen, als das nach Geld und Gut; keine andere Frage als die: „Was sollen wir essen, was sollen wir trinken, womit sollen wir uns kleiden?" Und vielleicht ist dir noch keine andere Trauer und Träne bekannt, als die über Verluste von teuren Freunden und Verwandten. Aber Gottes Wort redet von einem höheren Verlangen und Begehren, als nach zeitlichen Gütern — und von einer größeren Trauer und heißeren Tränen, als die da geweint werden an Gräbern und Grüften; denn mit Recht sagt schon der weltliche Dichter: „Der Uebel größtes ist die Schuld."

Und ein anderer Dichter sagt:

„Das ist daß größte Herzeleid,
wenn um die Sünde die Seele schreit,
wenn die Träne rinnt um der Sünde Last,
wenn um die Sünde die Wang' erblaßt!

Das ist des Lebens Herzeleid,
das heilet kein Balsam dieser Zeit,
das bannet kein Zauber von Lieb' und Lust,
das tötet kein Tod in der Menschenbrust!"

Nein, auch der Tod tötet nicht den Schmerz der Seele, die in ihren Sünden stirbt, unversöhnt mit Gott. Wir wissen, was Jesus Christus uns von jenem Reichen berichtet, der ohne Gott lebte und starb, wie er in der Ewigkeit flehte: „Ich leide Pein in dieser Flamme." „Nach dem Tode ist das Gericht," sagt Gottes Wort, und es spricht von einem anderen oder „zweiten Tod," „wo der Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt." (Offenb. 20, 14; Mark. 9, 48). Wahrlich, es gibt kein größeres und höheres Begehren, als das der Seele nach Vergebung und nach Frieden mit Gott; und keine ernstere Frage kann je der Mensch erheben, als die des Kerkermeisters: „Was muß ich tun, auf daß ich errettet, daß ich selig werde?

Mein lieber Leser, hat diese Frage schon je dein Herz mit Ernst vor Gott beschäftigt, und hast du bereits aus Gottes Wort die einzig richtige Lösung und seligmachende Antwort vernommen? Wenn noch nicht, so höre nun, wie Jesaias Gnade fand.

(Fortsetzung folgt.)

Vaterländisches.

Reichsrat.

— Auf Allerhöchsten Befehl ist am 30. Juni der Reichsrat bis zum ersten November dieses Jahres in die Ferien gegangen.

— Seine Majestät der Kaiser hat die Zeichnung und den Gehalt der Gedenkmünze, die aus Anlaß des zweihundertjährigen Jubiläums des

Hangöudder Sieges geprägt werden wird, bestätigt. Auf der Münze ist Kaiser Peter I. im Panzer und Purpurmäntel mit einem Lorbeerkranz auf dem Haupte dargestellt. Auf der Kehrseite der Medaille ist ein Doppeladler mit der kaiserlichen Krone und mit einer Seekarte im Schnabel und in den Klauen abgebildet.

— An Bord des holländischen Schlachtschiffes „Zeeland“ ist in Petersburg der Prinzgemahl der Niederlande, Prinz Heinrich von Mecklenburg Schwerin, eingetroffen. Das Schlachtschiff mit dem hohen Gast an Bord passierte den Seekanal und warf um ½3 Uhr nachmittags unterhalb der Nikolaibrücke Anker. Auf dem Kutter des Marineministeriums „Nadeshda“ begaben sich der Großfürst Andrej Wladimirowitsch, der russische Marineminister und der holländische Gesandte in Petersburg zum Ankerplatz des holländischen Schiffes, besuchten den hohen Gast an Bord der „Zeeland“ und gingen mit ihm an Land. Am Kai begrüßten die Vertreter der holländischen Kolonie den Prinzen. Daraufhin begab sich der Prinz in Begleitung des Großfürsten Andrej Wladimirowitsch nach Zarskoje Sselo, wo er im Palais seiner Erlauchten Schwester, der Großfürstin Maria Pawlowna der Älteren, Wohnung nehmen wird.

— Prinz Heinrich der Niederlande wurde am 29. Juni in Neu-Peterhof von Sr. Maj. dem Kaiser und Ihrer Maj. der Kaiserin empfangen. Im Ferme-Palais fand ein Frühstück statt im Beisein des Kaisers, der Kaiserin, der Erlauchten Kinder des Kaiserpaares, des Prinzen der Niederlande, seiner Erlauchten Schwester der Großfürstin Maria Pawlowna, des Ministers des Kaiserlichen Hofes, der Personen des Gefolges des Kaisers und des Prinzen.

— Der Unterrichtsminister hat die Veranstaltung von Lehrerkursen in 9 Städten (Stawropol, Jaroslaw u. a. m.) untersagt. In 5 Städten, wo solche Kurse gestattet wurden, ist das Programm bedeutend verändert und in 6 Städten sind 10 bekannte Pädagogen als Lektoren nicht zugelassen worden. (M. D. Ztg.)

— Die Doktoren der Medizin der Pariser und Tübinger Universität, die Herren Viktor Sokolow und Herbert von Vegesack hatten auf den Allerhöchsten Namen Gesuche eingereicht, man solle ihnen die Ausübung der ärztlichen Praxis in Rußland ohne vorherige staatliche russische Prüfung gestatten. Auf den alleruntertänigsten Rapport des Chefs der Kanzlei zur Annahme von Gesuchen auf den Allerhöchsten Namen hin, sind diese Gesuche genehmigt worden.

— Das physikalische Observatorium vermerkt, daß die mittlere Tagestemperatur in Petersburg während der letzten 170 Jahre, d. h. seit dem J. 1743, nie eine solche Höhe wie in diesem Monat erreicht hat.

— Der Ministerrat hat beschlossen, W. Purischkewitsch wegen Verleumdung des Kiewer Gouverneurs Surowkin zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen. Die rechtsstehenden Minister opponierten dagegen, indem sie sich auf die . . . Immunität der Reichsdumaabgeordneten beriefen!

— Gerüchten zufolge soll der Beschluß des Ministerrats über die gerichtliche Belangung Purischkewitschs wegen Verleumdung des Kiewer Gouverneurs Surowkin nicht bestätigt werden. — Desgleichen soll auch der Reichsdumaabgeordnete Tischchelche gerichtlich nicht verfolgt werden.

— Die Regierung hat den Mariawiten eine Subsidie von 200,000 Rbl. zum Kirchenbau zugesprochen. Der Minister des Innern befürwortete diese Maßnahme aus dem Grunde, weil die Mariawiten in den westlichen Gouvernements Elemente sind, „die die russischen Grundsätze unterstützen und den Polonismus bekämpfen.“

— Die „Rig. Rdsch.“ weiß zu berichten, daß ein Konsortium belgischer Kapitalisten die in Petersburg erscheinende deutsche Zeitung „St. Petersburger Herold“ von der St. Petersburger Typographie-Aktiengesellschaft zum Preise von 250.000 R. angekauft hat. Der Direktor des Verwaltungsrates der Typographie-Aktiengesellschaft, die bisher den „Herold“ herausgegeben hat, A. J. Schutow, behält die Leitung des Geschäftes.

Ausländisches.

Serbien.

Belgrad, 11. Juli (28. Juni). Der russische Gesandte Hartwig ist gestorben.

— Um 9 Uhr abends traf Herr N. von Hartwig am 27. Juni im Gebäude der österr.-ungarischen Gesandtschaft ein. In seinem Arbeitskabinett empfing ihn dort der österreichisch-ungarische Gesandte. Während der Unterhaltung, die die beiden Diplomaten in friedlichstem Tone führten, griff Herr von Hartwig plötzlich mit der Hand an seine Brust, senkte das Haupt und brach zusammen. Der österreichische Diplomat rief sofort nach seiner Bedienung und legte beim Aufrichten von Hartwigs, der schwer atmete, hilfreich mit Hand an. Es wurde sofort zu künstlichen Wiederbelebungsversuchen geschritten und nach fünf Minuten war auch ein Arzt zur Stelle. Ehe dieser aber ins Zimmer trat, verschied Herr von Hartwig. Zwei weitere Ärzte, die gleich nachher eintrafen, konnten nur den Tod konstatieren. Herr von Hartwig ist am Herzschlage gestorben. Die Leiche des Hofmeisters ist in das Gebäude der russischen Gesandtschaft geschafft werden.

Belgrad, 13. Juli (30. Juni.) Obgleich heute der Geburtstag des Königs ist, herrscht in Belgrad infolge des Ablebens des Gesandten v. Hartwig eine gedrückte Stimmung. Die Blätter äußern der Witwe und der Tochter des Entschlafenen das tiefempfundene Beileid aller Serben und gedenken mit Dank der aufopfernden Pflege, die sowohl Frau als auch Frl. v. Hartwig den serbischen Verwundeten während des letzten Krieges haben angedeihen lassen.

Albanien.

Durazzo, 11. Juli (28. Juni). Es hat im Palais des Fürsten eine Konferenz stattgefunden, an der die Gesandten von Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien und Frankreich und der englische Admiral teilnahmen. Der Beschluß dieser Konferenz ist den Pressevertretern nicht mitgeteilt worden. — In der Stadt herrscht tiefe Resignation. Die Mehrzahl der Nationalisten bricht fluchtartig auf. — Die Nachrichten aus Valona sind wenig tröstlich. Ein neues Vorrücken der Epiroten steht in Aussicht.

England.

— Der „König von Ulster“, Sir Edward Carson, will jetzt zu einem Hauptschlage ausholen. Er wird eine provisorische Regierung in Ulster einrichten, welche die Ulsterleute in aller Form organisieren soll. Nach Ansicht der Ulstermänner hat nämlich die englische Regierung tatsächlich abgedankt in Ulster, wenn Homerule zum Gesetz wird. Den Iren wollen sie sich nicht anvertrauen, die Regierung läßt sie im Stich, also folgern die Ulsterleute, müssen wir selbst für Frieden und Ordnung sorgen.

Frankreich.

— Das Verteidigungssystem Laborins im Prozesse gegen Frau Caillaux soll, nach Mitteilungen von Caillauxscher Seite, nunmehr deutlich zutage treten. Der Angelpunkt des Plaidoyers wird folgende, unmittelbar nach der Tat von Frau Caillaux abgegebene Erklärung sein: „Heute habe ich dem Beleidiger meines Gemahls, dem Journalisten, der auch mich in meiner Hausehre bedrohte, einen Denkzettel gegeben! Die Absicht, ihn zu töten, lag mir ganz fern.“ Die heute veröffentlichte scharfe Kritik chirurgischer Notabilitäten an der Behandlung des verwundeten Calmettes, fügt sich zwanglos in den Rahmen des Laborischen Systems. Die Verteidigung bedäuert nicht bloß aus rein menschlichen Ursachen, daß Calmette aus dem Leben geschieden ist. Hätte der Figaro-Redakteur den ihm zugedachten Denkzettel überlebt, so wäre er genötigt gewesen, als Zeuge unter Eid manches unumwunden zu bekennen, was man heute infolge zahlreicher seit dem Ableben Calmettes erfolgter Verschleierungen nur als „Auffassungssache“ in Betracht ziehen kann. Labori will auf die Geschworenen in dem Sinne einwirken, daß sie, wenn ein Freispruch nicht zu erzielen sein sollte, in ihrem Verdikt folgender Anschauung Ausdruck geben: „Der Tod Calmettes ist unabhängig von der Absicht der Angeklagten eingetreten; Frau Caillaux hat im Zustande begreiflicher, hochgradiger Erregung ihre nach den unteren Extremitäten gerichtete Waffe entladen und keineswegs in der Absicht, ihn zu töten.“

Stadt- u. Landchronik.

Petersburg. Am 29 Juni um 10½ Uhr abends hat sich von der Troizkabrücke ein Geistlicher in die Newa gestürzt. Als er über die Brüstung sprang, blieb er an ihr hängen und schlug mit dem Kopf gegen die Brücke auf. Dann fiel der Körper ins Wasser und versank.

Twer. Der Brand im Orschinsker Kronsforst, in dem sich reiche Torfmoore befinden, nimmt kolossalen Umfang an.

Kologriw. Die Waldbrände im Unshensker Gebiet gewinnen infolge der Dürre tagtäglich an Ausdehnung. Alle Gegenmaßnahmen erwiesen sich bisher vergeblich.

Ustjushna (Gouv. Nowgorod). Im Dorfe Wanskoje sind 193 Wohnhäuser und 370 Wirtschaftsgebäude niedergebrannt.

Kijew. Der Herausgeber des „Kijewljanin“ W. Schulgin, der für die Veröffentlichung eines Artikels über den Beilis-Prozeß in zwei Instanzen — vom Bezirksgericht und Gerichtshof — zu drei Monaten Gefängnishaft verurteilt wurde, hat beim Senat eine Kassationsklage eingereicht.

Halbstädter Bezirk. Von verschiedenen Seiten wird uns über Steppenbrände in der Halbstädter Wolost berichtet. Auf dem Halbstädter und Petershägener Land ist unabgemähtes Getreide infolge unvorsichtigen Umganges eines Bauern mit Feuer abgebrannt. Auf Fürstenwerder Land brannten vor einigen Tagen 20 Dess., auf dem Land des Gutsbesitzers Neufeld-Fürstenau 10 Dess. ab. Am 29. Juni brach zwischen Tiegerweide und Neu-Munmu am Wege Feuer aus, welches aber noch rechtzeitig bemerkt wurde, als es sich noch nicht verbreitet hatte.

(„Frost.“)

Riga. Der gestern mit den übrigen Militärfliegern abgeflogene Leutnant Sergejew stürzte in der Nähe des Babelsees ab und erlitt starke Erschütterungen des ganzen Organismus. Die übrigen Flieger trafen in Segewald ein. Beim Abstieg beschädigte Leutnant Konowalow seinen Apparat.

Tjumen. Im Dorfe Pokrowskoje im Gouvernement Tobolsk wurde vergangenen Sonntag auf Grigorij Rasputin ein Attentat verübt, wobei er eine tiefe Stichwunde im Unterleibe erhielt. Rasputin war Sonnabend aus Petersburg in Pokrowskoje eingetroffen, wo ihn schon seit einigen Tagen eine unbekannte Frau ungeduldig erwartete. Als er Sonntagmittag von einem Ausgang sich seiner Behausung näherte, trat die Unbekannte, die ihr Gesicht mit einem Tuch verhüllt hatte, auf Rasputin zu, und es entspann sich zwischen ihnen eine scharfe Auseinandersetzung, die damit endete, daß er sie von sich stieß und in sein Haus trat. Nach dem Mittagsmahl erschienen mehrere Bauern bei Rasputin und baten ihn zu sich, worauf er bereitwillig einging. Unterwegs trat die vorerwähnte Unbekannte wieder auf ihn zu und überreichte ihm einen Brief. Rasputin stieß sie jedoch wieder von sich, worauf die Unbekannte einen bereitgehaltenen großen Dolch zog und ihm in den Leib stieß. Die Attentäterin wurde festgenommen und in die Wolostverwaltung gebracht. Es wurde festgestellt, daß sie aus Zarizyn zugereist war in der Absicht, Rasputin zu ermorden, da er ein falscher Prophet sei und alle irreführe. Von anderer Seite verlautet, sie sei zu der Mordtat gedungen worden und zwar — von einem früheren Mönch. Der Gouverneur in Tobolsk soll an den Minister des Innern telegraphiert haben, die Attentäterin habe einstmals zu Rasputin in intimen Beziehungen gestanden, sei aber von ihm verlassen worden. Als sie gehört habe, daß es ihm sehr gut gehe, habe sie beschlossen, sich an ihm zu rächen. Die Attentäterin ist hochgradig syphilitisch. Den letzten Meldungen zufolge liegt Rasputin in der Agonie. Die aus Tjumen angekommenen Ärzte geben wenig Hoffnung auf Wiederherstellung des Verwundeten („M. D. Ztg.“)

Jekaterinoslaw. Ein neues Kino. Demnächst wird unsere Stadt noch um einen Kinematographen reicher. Die Gebr. Heese, Inhaber der Mühle am Prospekt, beabsichtigen

Feuilleton.

Der Grabenpfarrer.

Hochgebirgserzählung
von
Arthur Achleitner.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung)

Wolfram fühlte die Schwere der nun zu erfüllenden Pflicht, die ihn abermals zum Vorsteher führte. Milden Tones bat Wolfram den Saurugger, sich auf das Schlimmste vorzubereiten.. „Wenn der Vorsteher den Florl vor dem Ende noch sehen will, Abschied nehmen, muß der Vorsteher schnell mit mir zum Strögl gehen!“

„Florl, mein armer, lieber Bubl“ schrie Saurugger verzweifelt auf und stürzte fort.

Ihm eilte der Pfarrer nach. Überwindend Fieber und Erschöpfung, anspannend die letzten Kräfte...

Im dämmerigen Flur des kleinen Bauernhauses zum Strögl am Sträßlein im hinteren Graben stand die Bahre mit dem sterbenden Almburschen Florl, umgeben von betenden Leuten. Die Weiber hielten brennende Wetterkerzchen in Händen.

Atemlos stürzte der Vater in den Flur und warf sich in die Knie vor der Bahre. Mit bebenden Händen zog er sachte das Leinentüchlein vom Kopfe des Sohnes. Beim Anblick des fürchterlich zugerichteten Hauptes schrie Saurugger in wilder Verzweiflung auf.

Ein letztes Zittern lief durch den Körper Florians, ein letzter Seufzer entfloh den Lippen . . . .

Keuchend, nach Atem ringend, schleppte sich Pater Wolfram in den Hausflur und an die Bahre

Niemand von den Leuten hatte es vermocht, dem Toten die Augen zu schließen.

Mit äußerster Anstrengung hielt sich der völlig erschöpfte Pfarrer aufrecht. Er segnete die Leiche. Tief holte Wolfram Atem und dann sprach er würdig und liebevoll: „Florian Saurugger! Dir habe ich pflichtgemäß den Trost der Religion und unseres Glaubens hinauf in die Felswildnis gebracht. Als Freund will ich dir den letzten Dienst erweisen und dir die Augen schließen, die nimmer schauen können die Schönheit der Heimat in den Bergen!“ Pater Wolfram beugte sich über den Toten und drückte ihm sanft die Augen zu. Dann sprach der Pfarrer weiter: „Sehen kannst du nimmer auf Erden! Dafür hat sich geöffnet die Pforte der himmlischen Heimat, die du soeben betreten hast als guter Christ! Dein Eingang ins Himmelreich ist der Trost für die auf Erden Verbliebenen! War es dir nicht mehr vergönnt, lebend die Schwelle des Vaterhauses zu erreichen, jetzt ist deine Seele beim himmlischen Vater, der dir ein milder Richter sein wird, da du ein braver Christ gewesen bist! Kurz nur war deine Erdenwanderung, in der Blüte deines jungen Lebens mußtest du scheiden! Schlummere sanft bis zu dem großen Tage, an dem der nimmer endende Frühling der Ewigkeit anheben wird! — Wir wollen beten für die Seele unseres jungen, heimgegangenen Freundes!“

Das Vater-Unser-Gebet wurde von allen Anwesenden mit größter Andacht und Ergriffenheit gebetet. Nur der an der Bahre kniende Vater blieb stumm.

Die Knechte traten heran. Der Vorsteher rührte sich nicht.

Wolfram berührte den armen Vater, half ihm auf und geleitete den gebrochenen Mann hinaus zum Sträßlein.

Die Träger kamen mit der Bahre und traten den Marsch nach Feichtbichl an.

Hinterdrein schritt der Vater wie geistesabwesend und der Pfarrer. Das Blut vom Haupte Florians klebte noch an den Fingern des treuen, opferwilligen Priesters...

Knechte, Jäger und Bauern folgten. Und langsam bewegte sich der Zug durch den stillen Talgraben, in den der Abendfriede seine zarten Schleier wob . . . .

Dem traurigen Zuge tönten bei der Annäherung an das Dorf die Glocken des Feichtbichler Kirchleins entgegen, grüßend, tröstend, weihevoll.

Und in der Kirche wurde der Tote aufgebahrt. Ein Nachtquartier im Gotteshause . . . .

Pater Wolfram wankte mühsam zur Schwelle des Pfarrhauses, wo Schwester Judika seiner harrte.

Bis zur Türe folgte dem Pfarrer der stumme Vorsteher. Und plötzlich beugte sich Saurugger nieder, ergriff des Priesters blutige Hand und küßte sie hastig. Und schon verschwand der Vorsteher . . .

Pater Wolfram zerdrückte eine Träne der Rührung und wankte ins Haus. Und sofort mußte der nun ganz erschöpfte Priester das Bett aufsuchen . . . . .

Unter starker Beteiligung der Grabenleute fand die Beerdigung Florians im winzigen Friedhofe zu Feichtbichl statt. Mit Mühe hatte man eine Ruhestätte ausfindig gemacht und Platz geschaffen. Feierlich gestaltete sich der Trauergottesdienst, dem Saurugger mit dem Knaben Franzl und seinem Gesinde beiwohnte.

Den Beileidsbezeugungen nach dem Requiem wich der Vorsteher aus, indem er sich hastig durch die Menschenmenge drückte und in den nahen Wald flüchtete. Das sonst übliche Totenmahl unterblieb zum Staunen und Ärger der Dörfler.

Alles zur Bestattung und kirchlichen Verrichtung hatte Pater Wolfram in eigener Kompetenz verfügen müssen, da der Hauptbeteiligte, der Vorsteher, sich merkwürdigerweise um nichts gekümmert hatte.

Gelassen nahm der Grabenpfarrer auch diese Überraschung hin. Und da der Küster und der Totengräber, arme Leute, um Bezahlung der ihnen zukommenden Gebühren baten, gab Pater Wolfram aus seiner Tasche die letzten Gulden her.

Saurugger ließ sich nicht blicken.

„Wird der Schmerz übergroß sein! Zeit lassen zur Verwindung! Zeit heilt jeden, auch den bittersten Schmerz!“ meinte Wolfram zur Schwester, die sich den rührend demütigen Handkuß und die Ignorierung jeglicher Verpflichtungen des Vorstehers nicht zusammenreimen konnte . . . .

* * *

(Fortsetzung folgt.)

auf [illegible] des [illegible] und der Fabrikschule, ein grandioses Gebäude, für diesen Zweck aufzubauen, dessen Baukosten auf 100,000 Rbl. veranschlagt sind. Die innere Einrichtung soll allen Anforderungen der Theatertechnik entsprechen, wie sie in den deutschen Theatern angewandt wird. (Sp. Kp).

Alexandrowsk. Wie wir den „[illegible]" entnehmen, soll der Expedient der Fabrik A. J. Koop, ein junger Mann Tsch., unter Mitnahme von 5704 Rbl. verschwunden sein. Er war bereits 6 Jahre in der Fabrik bedienstet und besaß das volle Vertrauen der Administration derselben. Ein Unglücksfall ist hierbei nicht ausgeschlossen.

Chortitza, den 30. Juni. Heute fand in dem hiesigen Lehrerseminar eine Versammlung der Lehrer des Chortitzer Bezirks statt. Auf derselben wurde die Leitfadenfrage durchberaten. Da der Herr Inspektor den Gebrauch aller deutschen Leitfäden, die vom Ministerium oder Gelehrtenkomitee nicht anerkannt und bestätigt sind, streng untersagt hat, so wird man fürs nächste Jahr nur bestätigte Leitfäden einführen. Die Versammlung stellte ein Verzeichnis solcher Leitfäden auf. Außerdem wurde auch ein Verzeichnis solcher Leitfäden angefertigt, um deren Zulassung gewirkt werden soll. Der Leitende der Chortitzer Zentralschule wurde gebeten, das angefertigte Verzeichnis wo gehörig zur Bestätigung vorzustellen. Zuletzt wurde beschlossen, am [illegible] August d. J. eine allgemeine Religionslehrerkonferenz einzuberufen, auf der folgende Referate gelesen werden sollen:

1) Über die Wirksamkeit des Apostels Paulus — P. Penner.

2) Pestalozzi — H. Wiens.

3) Religiös-sittliche Erziehung J. Hempel, Religionslehrer der Zentralschule.

4) Die Bekämpfung der Lüge in der Schule G. Peters. — Außerdem sollen 2 Lektionen gegeben werden: a) bibl. Gesch. Joh. Wieler, b) mennonitische Geschichte—Js. Epp.

Tiegenhof, den 27. Juni. So einige Gedanken; wer versteht's! 1913 fingen wir den 12. August an Weizen zu säen, viel zu früh, sagten die Leute. Weil's so naß, war er bald sehr grün, im September wurde er gelb, eigentlich rot, man glaubte, er sei verloren, ließ ihn anfangs Oktober sehr eggen und dann so mit Vieh beweiden, daß er ganz abgefressen war, so lange es nur ging. Die Kühe gaben darauf viel Milch, und alles Vieh besserte sich sehr. Im Frühjahr fing er wieder an zu grünen und zu wachsen, wurde außergewöhnlich hoch im Stroh und sehr stark, dann lagerte er sich, so daß er nur sehr schlecht zu mähen ging mit dem Selbstbinder, aber es fiel Garbe an Garbe und steht jetzt in Haufen auf dem Felde so dicht, daß es wunderbar anzusehen. Wie ist das alles möglich? Der l. Gott hat's getan, denn wenn er gebietet, so steht's da, und wir kleinliche Menschenkinder sollten seine Macht immer wieder in allem erkennen, uns beugen und herzlich dankbar sein. „Der Mensch denkt und Gott lenkt."

Aus dem Orenburgschen. Des Landmanns größter Wunsch ist jetzt, daß es eine gute Ernte geben möchte. Die Aussichten sind auch noch gut, obzwar ein starker Regen uns jetzt schon unentbehrlich scheinen will. Das Getreide hat ungefähr ¾ Arsch. Höhe, die Gerste hat schon beinahe alle die Ähre. — Eine große Heuernte, wie selten, haben wir in diesem Jahre eingeheimst. — Hier wird grün gebracht. — Die Pflugzeit ist wieder da. Zwei der hiesigen Wirte haben sich amerikanische Sitzpflüge gekauft und damit das Rechte auch noch nicht getroffen. Sie lassen noch viel zu wünschen übrig. Der einzige Vorteil besteht darin, daß man auf diesem Pfluge sitzen kann, während man bei einem anderen zu Fuß laufen muß.

Die Witterung ist heiß, von 20—30°. Der Gesundheitszustand bei Menschen und Vieh befriedigend.

Ein Leser.

Sibirische Bahn, Station Jsil-Kul, Rasjesd Gorkoje, Nikolaifeld, 6 Werst von Gorkoje, d. 16. Juni 1914. Bericht über die hiesigen Ernteaussichten. — Ein Bauer bei Omsk, 108 W. von hier, schreibt in №45 des „Botsch.", daß der Stand der Saaten, vermutlich bald nach der Saatzeit, bei ihnen nicht der beste sei. — Hier bei uns stehen die Saaten im besten Zustande und versprechen eine reiche Ernte. Im Kirchdorf Alexandrowka, 9 W. von uns entfernt, steht der Weizen noch prachtvoller als bei uns. — Den 16. April haben die Leute hier angefangen zu ackern und am 1. Mai die meisten beendigt.

Am 1. Juni war der erstgesäte Weizen schon keimhoch, Blätter breit und lang, fast wie Rohrblätter, Regen seit der Saatzeit hinreichend und genug, man spricht hier von zu viel. Die Leute gehen mit freudiger Hoffnung der Zukunft entgegen. Der l. himmliche Vater möge ihre Felder segnen! Man bewundert hier das schnelle Wachstum des Getreides. Es wird einesteils wohl der lange Tag mit Sonnenschein machen, aber vielleicht auch der Jahrhunderte lang brach gelegene sibirische Steppenboden. Das Land von Tscheljabinsk bis Omsk, 746 W. lang, wird für ertragsamer gehalten, als hinter Omsk nach Pawlodar und Barnaul zu; es ist hier auch teurer als dort. — Ich und meine Frau entschlossen uns, in unserm Alter noch nach Sibirien zu ziehen, ich bin 70 und meine Frau ist 68 Jahre alt, wir haben hier in Nikolaifeld drei verheiratete Töchter und eine Tochter an der Jek. Bahn, Stat. Ubatschnaja. Der Schwiegersohn ist dort bei zwei Dampfmühlen mit je drei Teilhabern Schullehrer und zugleich auch Prediger. Zu Hause hatten wir keine Kinder mehr, und infolgedessen sehnte sich meine Frau nach den Kindern in Sibirien, daher entschlossen wir uns, unsere Wirtschaft und Inventar in Taurien, Kreis Berdjansk, Wol. Gnadenfeld, Dorf Rudnerweide zu verkaufen und begaben uns, gestützt auf Jesaias 46 V. 4 und im Vertrauen, daß der l. Herr auch uns auf dieser Reise beschützen und bewahren werde, auf den weiten Weg. Wir sind auch, Gott Lob und Dank, nicht getäuscht worden und wohlbehalten hier angekommen, obzwar nicht gesund. Meine Frau bekam vor circa 2 Jahren einen Schlaganfall, konnte 3 Tage nicht sprechen, später fand sich die Sprache wieder, nur nicht so wie früher und ist seit dem leiden, welches von Zeit zu Zeit zunimmt. — Wir traten unsere Reise den 28. Mai d. J. abends von der Berdjansk-Zweigbahn Stat. Neljgowka an. Wir hatten, meiner Frau halber, unsere Kinder von Ubatschnaja kommen lassen, um uns zu begleiten, weil ich mich auf eine so lange Reise mit meiner ungesunden Frau nicht allein begeben konnte. Als wir von Kursk abfuhren, trafen wir endlich Mütterchen Wolga und passierten die Brücke den 1. Juni 10 Uhr vormittags. Die Brücke ist die zweitlängste in der ganzen Welt. Der Wasserstand der Wolga ist seit 18 Jahre nicht so hoch gestiegen, wie in diesem Jahr. Den 2. Juni, 6 Uhr morgens, fing der Wald-Rayon an, 10 Uhr vormittags fuhren wir in die Vorberge des Uralgebirges hinein, in den Gebirgen trafen wir nachmittags die Gewerbestadt Slatoust, wo Eisenerz geschmolzen und zu Eisen verarbeitet wird. Die Bahnstrecke in den Bergen soll 300 W. betragen, natürlich in grader Richtung ist es viel weniger, besonders von einem Bahnhof bis zum folgenden, 24 W. Wegstrecke, während die Luftlinie nur 2 W. beträgt. Hier im Gebirge schaut und staunt man so recht die Wunderwerke Gottes an. Vom Baidar-Tor über Alupka, Massandra, Livadia, Jalta, Gursuff nach Aluschta ist die Südküste noch interessanter als das Uralgebirge, obzwar auch hier an einer Seite der Bahn die Felsen senkrecht in die Höhe steigen und fast über die Bahn herabhängen, während an der anderen Seite tiefe Gründe und Schluchten sich befinden. Wir langten d. 3. Juni abends auf der Bahnstation Jsil-Kul an und wurden von zweien unserer Schwiegersöhne freudig empfangen. Der Herr hatte Gnade zu unserer Reise gegeben, wir durften unsere lieben Kinder herzlich begrüßen und trafen sie gesund an. — Wenn man ununterbrochen 6×24 Stunden in unserm l. Vaterlande umher fährt, dann bekommt man doch den Eindruck, unser Väterchen Nikolai hat eine große Wirtschaft. Von Petersburg bis Wladiwostok am großen Ozean zählt man 13,000 W., während Preußen, das größte deutsche Reich, der Länge nach in einmal 24 Stunden zu durchqueren ist, und andere kleine deutsche Länder und Ländchen man in einigen Stunden durchfährt. — Den 8. Juni wurde unser Schwiegersohn, Joh. Käthler, hier in Nikolaifeld, früher stammend v. Steinfeld, Molotschna, in der Alexandrowkaer Kirche ins Predigtamt eingeführt. Die Einleitung hielt Pred. Bernh. Fast, die Weihrede und Weihakt vollzog der Älteste Peter Bergen, einen kurzen Schluß machte der neue Prediger selbst. Nach Vesper hielt Pred. Peter Fröse noch eine Nachfeierrede. Raummangelshalber werde ich nicht eines jeden Rede wiedergeben; der Inhalt war feierlich und gediegen. — Alexandrowka liegt von uns 9 W. entfernt, die Gemeinde hat im vorigen Jahr eine schöne hölzerne Kirche gebaut und mit Blech gedeckt, inwendig schön eingerichtet, die Bänke mit Rücklehnen, die Kanzel nach dem Modell der Gnadenfelder, ist von Leonhard Adrian von Nikolaifeld, früher Großweide, gearbeitet und der Gemeinde geschenkt. Inwendig ist noch nur Grundfarbe, die Gemeinde ist sich noch nicht ganz einig, ob stukaturen oder mit Brettern austäfeln und dann färben will. Die Alex. Kirchengemeinde erstreckt sich an beiden Seiten längs der Bahn auf 400 W. Länge, reicht noch bis hinter Omsk, wovon die Kirche so ziemlich im Zentrum sich befindet. Es will etwas besagen, wenn ein Ältester solche große Gemeinde verwalten und bedienen soll. Er ist jetzt auf mehrere Wochen verreist, um das h. Abendmahl auszuteilen. — Wenn man aus dem Süden Rußlands kommt und ein Endchen in Asien hineinfährt, dann ist Verschiedenes auffallend und ungewohnt. Ich werde diesesmal aber nur zwei Stücke erwähnen: E r s t e n s scheint die Sonne hier genau 2 Stunden 55 M. länger als an der Molotschna, und wenn es hier 12 Uhr mittags ist dann ist es dort noch nur 9 Uhr morgens. Der Tag beginnt nach hiesiger Uhr schon ½2 Uhr nachts. Umgekehrt wird es wohl des Winters sein. Z w e i t e n s ist die Steppe hier eben, kein Berg oder Tal, Hunderte Werst lang, jedoch der Gesichtskreis ist beschränkt infolge der vielen Wälder und Wäldchen. Im Gesichtskreise zählt man 10 bis 12 u. noch mehr solcher Wälder, und fährt man weiter, dann wieder dieselbe Erscheinung. Ich glaube, die vielen Hunderte oder besser Tausende Wälder mildern den rauhen sibirischen Winter. Man sagt, hier könne man bei 30 Grad Frost gut im Freien arbeiten. Von Tscheljabinsk bis Jsil-Kul, 617 W., trifft man zwischen den Wäldern viele große und kleine Seen an der Bahn. Man sagt von Jsil-Kul bis Omsk, 129 W., sind nur ein paar Seen vorhanden. — Unser Dorf ist 225 Faden lang, rings um das Dorf der schönste Birkenwald, in den Gemüsegärten sind die Bäume ausgerodet. Das Vieh kommt 5 Uhr nach Vesper zum Dorf zum Melken, die Kuh kann nicht bis Abend warten. Nach dem Melken treibt man die Herde wieder auf die Weide, bis 9 Uhr abends die Sonne untergeht, dann kehrt sie wieder heim. Am Ende des Dorfes ist die schönste Viehweide, wie man solche von Halbstadt bis Altonau in den Flußniederungen findet, nur längeres und gutes Gras. Sehr praktisch ist das 5-Uhr-Melken für die Hausfrauen, dann haben sie abends nur die Kost zu bereiten und die Kinder zu Bett zu bringen. Obstgärten gibt's hier nicht, dagegen aber Mücken die Hülle und Fülle. Wenn man 10 Stück im Gesicht totschlägt, dann kommen 100 Stück andere als Reserve angeflogen. — Die Sonne geht hier im Nord-Osten auf und im Nord-Westen unter, und je weiter nach Norden nimmt dieses zu. Nächstens gedenke ich nach Omsk zu fahren, die Stadt liegt am Irtisch. — Nun wird die geehrte Redaktion wohl bald sagen: „Hör mal auf." H. Wiebe.

A n m. d. R e d. Von so einem alten, lieben Freunde bekommt man nicht leicht zu viel.

Aus den Gemeinden — für die Gemeinden.

Das Protokollbüchlein.

Obzwar lange nicht genug Bestellungen auf das Protokollbüchlein der Allgemeinen Konferenz eingelaufen sind, so hat die Firma Ediger u. Ko. dennoch den Druck deshalb in Angriff genommen und solches in der guten Hoffnung, daß noch fernere Bestellungen einlaufen und so die

An der Schwarzmeerküste.

(Schluß.)

Ich habe nur die Hauptkulturen erwähnt. Die Wirtschaftsweise kann dort vielseitig sein. Wer sich interessiert, verschreibe das Journal „Русскiе субтропики" herausgegeben „Батумскимъ обществомъ сельскаго хозяйства." Es kostet 3 Rbl. jährlich. Ich kann nicht schließen, ohne die Geldseite mehr berührt zu haben, will mich aber möglichst kurz fassen. Angenommen, man erwirbt 4 Dess. à 1000 Rbl.—4000 Rbl. Haus, Weg, Umgraben, Terassieren, Löcher und Setzlinge=4500 Rbl. Einfenzen, 2 Kühe, 1 Pferd und Verschiedenes 1500 Rbl. Was man von dieser Arbeit selber tut, spart man an Geld. Besorgt man nun die Wirtschaft selber, so sind weiter keine Auslagen, als der Lebensunterhalt. Letzterer dürfte nicht sehr teuer kommen, da man viel an Kleidern spart und hauptsächlich nur Mehl kaufen muß. Über 10 000 Rbl. [illegible] Rechnung sein. Bei [illegible] repräsentiert [illegible] chen etwa [illegible] 1 Rubel [illegible] jedes Jahr. [illegible] 8 [illegible] ist also 8 [illegible] 800 Bäume [illegible] macht 800 [illegible] Also, meine 10000 Rbl. und meine Arbeit haben sich in 25 300 Rbl. verwandelt. Mit dem 8. Jahre kann schon jede Dess. 1800 Rbl. Reingewinn abwerfen bei Berechnung aller Arbeit und Auslagen. Nach 12 Jahren ist die Wirtschaft schon 38 400 Rbl. wert; nicht wahr — das ist verlockend?! d. h., wenn Gott auch so rechnet.

Aber man kann auch kleiner anfangen. Man kauft 4 Dess. à 300 Rbl.=1200 Rbl., pflanzt im 1. Jahre eine Dess. an und dann jedes Jahr eine mehr, macht alles selber. Dann gehts zwar langsamer, aber man braucht auch bedeutend weniger Geld. Land würde genug anzukaufen sein, um mehrere geschlossene Ansiedlungen von 10—20 Familien anzulegen. Die Landpreise steigen von Jahr zu Jahr. Lange wird es nicht dauern, dann haben Spekulanten die Sache in Händen und dann gibts viel höhere Preise. Nicht der Spekulation gönne ich dieses Fleckchen Erde, sondern dem Landwirt, der es selber bearbeiten will. [illegible] dann kann [illegible] Gegend gedeihen [illegible] das Fieber [illegible] denn [illegible] Fieber [illegible] nur in der Wildnis lebensfähig [illegible] der Kultur [illegible] diese Zei[illegible] Männer anregen könnte, die Gegend selber gehörig in Augenschein zu nehmen, und ihre Aussichten öffentlich darzulegen, so bin ich befriedigt. Der Weg per Bahn geht über Rostow, Baladschary nach Batum. Man kann auch über Tichorezkaja nach Noworossijsk fahren und von dort per Schiff. Hotels, sind genug da und auch nicht teuer.

Jene Gegend mit ihrem Klima ist besonders gut für Lungenkranke. Kämen wir nicht durch Gründung einer Ansiedlung auch billigst zu einem Kurort für unsere zahlreichen Lungenleidenden?

Falls die „Odessaer Zeitung", „Friedensstimme" und „Bürgerzeitung" Lust haben sollten, obiges zu bringen, so ist es ihnen gern erlaubt.

Peter Dyck.

Klubnikowo, Post Pretoria, Gouv. Orenburg.

Vom Baden.

Ihr lieben Dorffrauen, zieht kein sauer Gesicht, wenn eure Buben baden, und wehrt's auch den Mägdlein nicht, wenn's bloß einen Fluß oder reinen Teich in der Nähe gibt. Es tut ihnen ja so gut, dies Planschen im Wasser, und die Schwimmversuche, die sie gleich alle machen, sind für den jungen Körper von hohem Wert.

„Ja, die Buben, die läßt man ja schließlich noch baden, aber die Mädchen? Nein, das gehört sich nun mal nicht, das ist eine Schande, das darf man nicht erlauben."

Ja, aber warum denn nicht? Der Mädchenkörper bedarf genau so wie der Körper des Knaben der Bewegung und Erfrischung. Und der Anstand? Na, den werden die Mädchen, wenn sie richtig erzogen sind, wohl selbst wahren. Ich sage ja nicht, daß Knaben und Mädchen miteinander baden sollen. Man kann doch den Mädchen einen besonderen Platz oder auch eine bestimmte Zeit oder einen anderen Tag wie den Knaben anweisen lassen, wenn kein Badehaus vorhanden ist.

Ich habe es zu meiner Freude mehr als einmal bemerkt, daß die Mädchen sich züchtig zurückziehen, wenn die Buben sich zum Baden entschließen. Unsere Landkinder haben doch, Gott sei Dank, noch das gesunde, natürliche Schamgefühl. Und wenn die ganz Kleinen, die noch nicht zur Schule gehen, Bubelein und Mägdlein, einmal miteinander im Wasser herumplanschen, ist das denen unschädlich. Es sind doch kleine Kinder, die sich wahrlich nichts dabei denken, darum ist es das unschuldigste Ding von der Welt. Ich habe kleine Geschwister mit größeren baden sehen, und es war herzig, wie die älteren sich an den drolligen Kleinen, die ja so ungeschickt sind, freuten, und wie besorgt sie um sie waren, so lange sie badeten. Wenn die Kleinen dann wieder im Trockenen sind, wenn sie nicht mehr ertrinken können, dann allerdings kennt die kindliche Sorglosigkeit keine Grenzen. Sie überlassen die Kleinen der Sonne und dem lieben Gott, die ja glücklicherweise auch meistens schlimme Folgen verhüten. Aber man muß den älteren Geschwistern doch jedesmal auf die Seele binden, daß sie die Kleinen nicht lange im Wasser lassen dürfen, und daß sie gleich abgetrocknet und angezogen werden müssen.

Und noch eins. Wer wirklich eine Freude haben will, der gehe mit seinen Kindern und sehe zu, wie sie baden. Es gibt nichts Wonnigeres und Lustigeres, als eine Gesellschaft badender Kinder.

Dies rät

eine Landmutter.

Druckauslagen decken werden. Der Inhalt ist für jedes Gemeindeglied, das an dem innern Ausbau der Gemeinden Anteil nimmt, so hoch interessant, daß man nur bedauern kann, es nicht schon früher besessen zu haben. Das Vorwort hat Ältester H. Unruh-Duntau geschrieben. Fernere Bestellungen auf das Protokollbüchlein werden von der Redaktion des Botschafter entgegengenommen. Absicht der Typographie ist, das Büchlein bis zur Allgemeinen Konferenz im August dieses Jahres fertigzustellen.
Die Redaktion.

Konfession oder Sekte.

Der Allerh. Synod findet — nach den Mitteilungen der „Нов. Вр." — daß die gegenwärtige Gesetzesgrundlage für die Sektierer eine gründliche Durchsicht verlangt, da die gegenwärtigen Gesetze nach dem 17. April 1905 unerwünschten Auslegungen zu viel Raum gewähren. In der Sommersession wird der Synod das entsprechende Gesetzesprojekt betreffs der Beziehungen der rechtgläubigen Kirche zu den Sektanten durchsehen.

Beschlüsse

der Bruderschaft der New-Yorker Mennonitengemeinde am 20. Juni 1914.

1. Die Versammlung spricht sich einstimmig dafür aus, mit der Eingabe um offizielle Anerkennung der Mennonitengemeinden als Konfession wo gehörig einzukommen.

2. Bei der Durchsicht des Projektes der Verfassung der Evangelisch-Mennonitischen Konfession, ausgearbeitet von einer Kommission in Neu-Halbstadt am 11. und 12. April 1914, einigt man sich darin:

a) § 1 dieses Projektes nimmt die Versammlung in folgender veränderter Form an: Die Evangelisch-Mennonitische Konfession in Rußland bilden einzelne Kirchengemeinden, die im Zentrum des Mennonitischen Glaubensbekenntnisses als (Großtaufe, Wehrlosigkeit, Enthaltung vom Eidschwören) übereinstimmen und in bezug auf innere Verwaltung, Einrichtung und Ausübung der kirchlichen Gebräuche ganz selbständig sind.

b) In § 2 werden hinter dem Worte „Gemeinden" die Worte „ und wo nötig auch" eingeschoben.

c) In § 3 wird im Punkte a die Worte: „allgemeine Bruderberatung" im Punkte b die Worte: „leitenden Prediger" und im Punkte c der Satz „ebenso auch, im besonderen Auftrage der Gemeinde oder des Kirchenältesten, als dessen Stellvertreter, die Sakramente zu verwalten und Handauflegung zu vollziehen" gestrichen, statt dessen wird im Punkte c hinzugefügt: „und einem Kranken das Abendmahl zu reichen."

d) In § 4 wird das Wort „unbescholtene" durch das Wort „vollberechtigten" und das Wort „volljährigen" durch das Wort „männlichen" ersetzt.

e) In § 5 ist das lateinische „c" und am Schlusse desselben „oder seinem Stellvertreter" zu streichen.

f) In § 6 wird das Wort „oder" das zwischen „Gemeinden" und „Kirchspielen" steht durch das Wort „und" ersetzt.

g) In § 7 werden die Worte „für die Synode" durch die Worte „auf der Synode" ersetzt und der letzte Satz „Prediger und Diakonen, die nicht u. s. w." wird gestrichen.

h) Die §§ 8 und 9 werden unverändert angenommen.

i) Statt § 10 des Halbstädter Projektes wird § 6 des Schönwieser Projektes vom 31. Januar d. J. angenommen.

k) Der § 11 wird gestrichen.

l) Statt §§ 12 und 13 des Halbstädter Projektes wird § 6 des Schönwieser Projektes angenommen, wobei hinter den Worten: „Der Evangelisch-Mennonitischen Konfession" die Worte: „und zum Verkehr mit der Behörde" eingeschoben werden.

m) Die §§ 14 und 15 werden gestrichen.

3. Zuletzt wird einstimmig beschlossen, den Leitfaden für den Religionsunterricht von B. Unruh, Halbstadt, in welchem die Verheißung: „Eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären." Jes. 7, 14. gestrichen wird, in unseren Schulen nicht einzuführen.
Ältester Abr. Unrau.

Am Jungbronn.

An Onkel Franz.

Immer wieder kommen Briefe von Ihnen, werter Onkel, an uns, Ihre Neffen und Nichten, Briefe, welche ich bis dahin mit großem Interesse gelesen habe. Sie haben uns das Lieben und Verlieben, Heiraten, Jugendunterricht und anderes klargelegt. Besonders war mir die Antwort an Vetter Peter wichtig, und ich sage Ihnen hiemit meinen aufrichtigen Dank dafür.

Sie schreiben auch von Singstunden, doch von diesem Gegenstande nach meiner Meinung viel zu wenig. Denn die Singstunde wird in unserer Gemeinde viel zu sehr versäumt. Da sollten Älteste und Prediger eingreifen, um dem Übel abzuhelfen, ja jedes erwachsene Gemeindeglied sollte sich die Pflicht auflegen, mitzuhelfen, die Lust zum Gesang zu wecken und denselben dann auch in Ausführung zu bringen.

Sie werden schon merken, werter Onkel, daß ich ein leidenschaftlicher Sänger bin, dazu mit guten Fähigkeiten. Ich denke, Sie werden mir denn auch meine Bitte nicht abschlagen, indem ich Sie ersuche, die Singstunden-Frage so zu behandeln, wie Sie die vorausgegangenen verschiedensten Fragen mit großer Sicherheit besprochen haben. Sie, werter Onkel, genießen hier weit und breit einen guten Ruf, und somit glaube ich, könnten Sie viel für die gute Sache tun. Doch will ich Ihnen keinen Zwang auflegen, nein — und noch einmal nein.

In der Hoffnung jedoch, daß Sie meine unvollkommen dargelegte Frage beleuchten werden, verbleibe ich

Ihr
jüngerer Neffe
Oskar.

Haus- u. Landwirtschaft.

Antwort an Anfrage des „Botschafters" № 47.

Im diesem Frühjahr, in Nr. 12, brachte der „Botschafter" über meinen automatischen Beizapparat einen kurzen aber deutlichen Bericht, welcher von manchem mit Interesse gelesen worden ist. Da aber die Leser durch die Redaktion mich auffordern, noch etliche Fragen zu beantworten, so will ich, so gut ich es fertig bringe, solches auch tun.

Lange Zeit, über 15—18 Jahre, wird hier in Sarona alle Saat, früher mit Blaustein jetzt aber zumeist mit halbprozentl Formalinlösung gebeizt. In dieser langen Zeit wurde es aber auch wegen der vielen Umstände, die damit verknüpft waren, mitunter unterlassen, und hat sich dieses aber dann arg gerächt.

Es hat sich aber auch getroffen, daß die Saat wegen falschen Verfahrens beim Beizen verdarb, und dann hieß es freilich: „Ihr habt euch die Saat totgebeizt." Doch die Ursache war nicht das chemische Mittel, sondern das „zu nasse" Anfeuchten der Saat. In den letzten 5 Jahren kamen die ersten Beizmaschinen auf, und da habe ich längere Zeit den Krahn reguliert, und bald fand ich, daß dieses eine sehr unvollkommene Einrichtung war, die manches zu wünschen übrig ließ. Dieses gab mir Veranlassung, über eine bessere Einrichtung nachzudenken, wo ich bald fand, daß dieses Mischen wenig mal besser war als ein provisorisches Schaufeln und Bespritzen, hierbei nur viel Wasser draufging und doch keine richtige Desinfektion erzielt wurde, obendrein aber viel Raum und Zeit zum Trocknen und Schaufeln verlangte. Um mehr Klarheit auf diesem Gebiet zu bekommen, wandte ich mich an Agronomen, und wurde mir genügend Auskunft erteilt. Zum Beispiel hat ein unverregnetes Weizenkorn an der Oberfläche, d. h. die Kleie, einen Prozentsatz Fettgehalt und schützt dieser anfangs vor dem Eindringen der Nässe. Zudem haften eben die Brandsporen, eine Art Pilze, Bazillen, am Faserende und dringt hier die Beize eben auch nicht so leicht bis auf die Kleie ein. Außerdem die chemische Wirkung bei Blaustein, Vitriol- oder Formalinlösung.

Meine Idee war ziemlich anspruchsvoll, denn es galt eine einfache, wohlfeile und doch praktische Vorrichtung zu treffen, welcher den Namen „Automat" keiner streitig machen könnte. Mein Standpunkt war der: Je gleichmäßiger das Mischen des Getreides, desto weniger Wasser ist erforderlich zum Abtöten der Bazillen, und je weniger die Frucht naß wird, desto besser behält diese ihre Keimfähigkeit.

Etwas über die Konstruktion. Auf einem 2 Arschin langen ¾ Zoll dicken überzinkten Rohr, welches im Gestell etwas geneigt liegt, ist zu Anfang die Flüssigkeitsschöpfvorrichtung angebracht. Dieses ist ein 10 m/m. im Licht spiralförmig gebogenes Kupferrohr, welches die stärkste Blausteinlösung nicht fürchtet. Bei jeder Tour schöpft dieses beim Eintauchen mit dem äußern Ende aus dem Reservoir, wo eben die Flüssigkeitshöhe durch kopfüberstehende Flaschen reguliert wird die nötige Dose (4—14 Gram) in sich und spritzt nach jeder weitern halben Tour mit dem inneren Ende im Zentrum der obenbenannten Stelle (¾ Zoll-Rohr), wo die Beize die Welle entlang an seinem Bestimmungsort auf das eben durch die Schnecke zwangsmäßig auf das dem Trichter entnommene Getreide sickert. Die gußeiserne Transportschnecke mühlt das nasse Getreide in einem verdeckten Kasten (Trog) unten aber 2 m/m dicke Eisenrinne 1½ Arschin weiter. Weil aber hier die Rinne 5 Werschok länger als die Schnecke ist, so staut sich das Getreide hier an, wird hier von 10 Mischgabeln nochmals extra gerieben, ich möchte sagen, mit der Beize gewaschen. Von der Zeit an, wo der erste Flügel es aus dem Trichter zog, bis es in den Sack fällt, sind 9—10 Sek. In dieser kurzen Zeit wird es dank der doppelten gut gelungenen Mischvorrichtung derart gemengt und gerieben, daß die Beize eben ihren Zweck erreicht und jedes Korn nur von oben ganz naß geworden ist. Alle Bazillen sind abgetötet, wogegen das Innere trocken bleiben kann. Somit erklärt sich, daß mit 2½ Quart 5 Pud Saat richtig zu beizen sind, und die einfache und tadellos funktionierende Schöpfvorrichtung auch bei unregelmäßigem Drehen immer ein proportionelles Mischen gestattet, was sogar einem Manne erlaubt, richtig zu beizen, bei voller Bedienung 70—80 Pud pro Stunde. Da ich aufgefordert wurde, von meinen Kunden Bestätigungen vorzuzeigen, so brachte ich einige in № 51, die aber genügen, zumal ich unlängst die Nachricht erhielt, daß die mit Formalin später gebeizte Saat keinen Brand hatte, wo ich eben meine Apparate nicht zu Anfang der Saatzeit, wegen großer Nachfrage, liefern konnte. Manch einer wird es bezweifeln, daß derart Gebeiztes nicht getrocknet werden darf, denn naß fällt es in die Säcke. Betrachtet man die einzelnen Körner genau, so findet man keine trockene Stelle, sogar das Faserende ist bis auf die Kleie naß, nach 15—25 Minuten jedoch knapp feucht, und wer nach 4—5 Stunden diese Saat mit der Hand befühlt, wird mit Bewunderung meine Behauptung bestätigt finden.

40 Prozent Formalin, Preis 55—60, ist ein scharfes Gift. Es riecht nicht sonderlich stark, aber der Geruch wirkt doch schon schädlich auf Augen und Lungen und ist mit diesem Mittel sehr vorsichtig umzugehen. Die Agronomen raten immer kleine, d. h. das nötige Quantum zu verdünnen, auf 200 Pf. Wasser nur 1 Pf. Formalin, und soll dieses Gemisch immer verdeckt stehen. Die kopfüberstehende mit Lösung gefüllte Flasche und der Verdeckte Trog hindern auch vor Ausschalen der Beize, und habe ich dieses auf den Rat eines Fachmannes so eingerichtet. Zum Schluß möchte noch Einzelheiten vermerken.

Wer auf Vorrat beizen will, soll das Getreide 5—6 Stunden im Sacke stehen lassen und kann es dann getrost anhäufen. Blausteinlösung kann man auf 100 Pf. Wasser 1 Pf. мѣдный купоросъ nehmen. Bekanntlich frißt letzteres alle Blech- und Eisenteile in kurzer Zeit durch, daraufhin habe ich alle Teile als Reservoir und Schnecke von Guß und die Rinne von massivem Blech 2 m/m machen lassen, auch für das Kupferrohr gebe ich Garantie. Ich denke, der Preis, 35 Rbl, wäre nicht hoch, wo ich doch bestrebt war, einen Apparat zu bauen, der allen Ansprüche nachkommt und auch nicht teuer zu stehen kommt. Ich bin überzeugt, daß auch in Deutschland, wo Direktor Lüssen, Mitglied des Deutschen Landwirtschaftsverein die Vertretung in der Hand hat, und wo das Apparat von technischer Seite eben auch als patentberechtigt anerkannt wurde dieser in kurzer Praxis so gut bewährte Apparat bald überall Eingang finden wird. Zahlreiche Dankschreiben und die Versuche aus Moskau, Jekaterinoslaw, Akimowka gaben Ihr Gutachten und, gestützt auf das Sprichwort: „Nur das Gute bricht sich Bahn" hoffe ich auf Erfolg meiner langen Arbeit und vielen Mühe. Mich dem Wohlwollen unserer Bauern empfehlend D. D. Neufeld.
Ечки, Тавр. г. Сарона.

Familiennachrichten.

Romanowka, Post New-York. Heute, den 30. Juni, hat es dem Herrn gefallen, einen unserer ersten Ansiedler, Johann Jak. Friesen, durch den Tod von hier abzurufen. Soviel mir bekannt ist, hat er in Neuendorf noch einen Bruder namens Jakob Friesen. Der Verstorbene hat sein Leben auf 54 Jahre gebracht. A. G.

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. Jesuskirche.
Sonntag, den 6. Juli.
Lesegottesdienst — 10 Uhr vormittags.

Mennonitisches Bethaus.
Sonntag, den 6. Juli.
Gottesdienst. Pred. J. Ediger. Beginn 10 Uhr morgens.

Die Kurse in der Abteilung der Petersburger Internationalen Kommerzbank in Berdjansk.
Vom 30. Juni u. 3. Juli.

5% 1. Gewinn Anleihe	509½	544
5% 2. „ „	399	405½
5% Pfbr. d. Adels-Agrarb.	349	351
4% Staatsrente	92½	93½
5% Anleihe 1906	102⅞	103⅞
5% 1. Innere Anleihe	104¾	104½
5% 2. Innere Anleihe	103½	104½
5½ Pfbr. d. Adels-Agrarb.	89	90½
5% Oblig. d. Bauernbank	101	89½
5% 3. Innere Anleihe 1908	105	105¾

Redakteure: { D. H. Epp. / H. A. Ediger.
Herausgeber: J. J. Thiessen.

Einige von den immerwährenden Trabanten der Sonne sind die Sommersprossen.
1906-5 77763
Besonders stark treten sie in den Sommermonaten hervor, wenn die Haut von den stechenden Sonnenstrahlen stark gereizt wird. Lange Zeit bildeten die Sommersprossen — dieser, auch die hübschesten Gesichter verunstaltende Fehler — jenes Uebel der Natur, gegen welches der Mensch ohnmächtig war zu kämpfen. Mit der Erfindung des weit verbreiteten Crême Kazimi Metamorphose, hat sich die Anschauung der Gelehrten kraß geändert. Und dieses nicht ohne Grund, weil die Crême Kazimi das radikalste Mittel vorstellt, welches das Erscheinen der Sommersprossen, Flecken, Einbrennen, Pickel und anderer Defekte des Gesichts verhütet und vernichtet. Die Bedeutung dieses heilenden Mittels verstärkt sich noch dadurch, daß es keine giftigen oder die Haut reizenden Substanzen enthält.

Счетоводные
ак18-4 **Курсы**
бухгалтеріи
Д. У. ВИШНЕВЕЦКАГО,
Екатеринославъ, Воскресенская, д. № 4 рядомъ съ канцеляр. Губернатора.
Отдѣленія: [illegible]
Бухгалтерія банковая, фабрично-заводская, городскихъ и земскихъ Управъ, сельско-хозяйственная, винной монополіи, акціонерныхъ предпріятій и др.
Оканчивающимъ выд. свидѣтельства и рекомендуются на должности.

Rätsel-Ecke.

Lösung zum Versteckrätsel in № 51.
Rose, Egge, Ger; Rosegger.

Kapselrätsel
Lösung: Palmarum, Palm' — Palma — Alm — Alma — Arum — Ar' — Rum — Um.

Versteckrätsel.
In jedem der nachstehenden Sätze ist ein darin verstecktes Wort zu suchen. Werden dann die richtig gefundenen Worte aneinander gestellt, so ergeben sie ein Zitat von Heine.

Der Bundestag bestand aus Gesandten der einzelnen Staaten.
Glaube mir, der Schein trügt, mir will er nicht gefallen.
Der Seminar-Direktor Diesterweg starb im Jahre 1866.
Beim Aufbruch hatten wir den schönsten Sonnenschein.
Willst Du ihm nochmals trauen? Du wirst es bereuen.
Die armen Leute kommen aus Sorge und Not nicht heraus.
Um noch jung zu erscheinen, gebraucht sie allerhand Schönheitsmittel.
Ich sah heute früh Erna mit Frida Arm in Arm vorübergehen.
Wenn er stirbt, werde ich ihm einen Denkstein setzen.
Bei seinem Leichtsinn mußte er zu Grunde gehn.
Es ist Dir vorher gesagt worden, daß er eine böse Sieben hat.
Laßt uns den Berg hinuntergehn, dort steht ein Wirtshaus. C. B.

Lösung in der nächsten Freitagnummer.

Problem: „Die Gänse".

Lösung in der nächsten Freitagnummer.

ppl10-7

Lehrerin

mit Zeugnis für 8 Klassen eines Gymnasiums (Spez. Geographie und Mathematik) sucht Stelle.
Adresse: п. о. Гнаденфельдъ, Тавр. г., В. Г. Эдигеръ. apd3-1

Diplomierte Lehrerin

mit 7-jähriger Praxis, akr8-2
Musik und Schülerin der Petersburger Kurse der deutschen Sprache sucht Stellung zum Winter.
Adresse: Бердянскъ, Екатерининская ул. д. Сидепко, M-lle Э. Горцъ

Mennonit der die apj3-1
Buchführungs-Kurse
in Moskau bei Herrn Езерскій beendigt und ein Zeugnis hat, sucht eine Stelle im Kontor.
Adresse: Почт. Отд. Николайполь, Екат. губ. и уѣзда, село Дубовка № 4, Генриху Петровичу Гейнрихсъ.

Obermüller

mit 6 jähriger Praxis wünscht zum Herbste eine Stelle anzunehmen. Atteftate stehen zur Verfügung.
Post Chortitza, Gouv. Jekaterinoslaw, P. A. Schmidt. akt3-3

Bei Nieren- und Gallensteinleiden, Magenbeschwerden und Rheumatismus, Husten und Bronchialkatarrh
— erteilt kostenfreien Rat —
akt4 **Heinrich Dyck,**
Post Dawlekanowo, Gouv. Ufa.

Gründliche

itp6
Hilfe bei chronischen Leiden. Zahlreiche Dankbriefe.
Kostenfreie Auskunft erteilen: Peter P. Dyck, Post Sofijewskij Sawod, Gouv. Jekaterinoslaw.
Peter P. Friesen, Karanbasch, Post Dawlekanowo, Gouv. Ufa.

Für eine neue, erstklassige amerik.
Schreibmaschine,
die mit allen Vervollkommungen versehen ist, werden in allen Städten Rußlands Engros-Käufer gesucht. — Detailpreis der Maschine Rb. 150. — Für bemittelte Firmen ein guter Verdienst. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Off. (auch in russ. Sprache) an die Firma Otto Behren, Berlin S. W. 61. Tempelhofer Ufer 1. B. erbeten. apt1 38820

Wünsche meine in Omsk befindliche
Buch- und Schreibwarenhandlung
zu verkaufen.
J. P. Wiens, Omsk.
Postfach 52. jsa7-5

Vermittele

Landkauf, Verkauf, Pacht und Versatz.
Н. Фр. фонъ Гарье, Омскъ, Мариинская 21. ppo17

Eine Postkarte

genügt zur Bestellung von eis. Fässern, Eggen, Sparherden, Rübenschneidern und Jätpflügen bei
A. A. Thießen,
per Chortitza, Jekat. Gouv.

„Ich hoffe auf der Goldküste auch manchem Schwarzen mit dem Apparat und Chromoplastbildern Freude zu machen" — so schreibt uns eben ein Missionar.
Aus allen Ländern kommen Bestellungen und Anerkennungen. Das schönste, nützlichste Geschenk ein Chromoplastapparat mit 24 Ansichten für 6 Rubel. Wer es noch nicht kennt, verlange umsonst und portofrei Muster und Prospekt. Neue Erfolge der Farbenphotographie! Postkarten in natürlichen Farben von hervorragender Schönheit und Naturtreue. 12 Karten 60 Kop., 6 Karten 30 Kop. Palästina, Jerusalem, Schweiz ꝛc. Lassen Sie sich unsern soeben erschienenen Kunstprospekt kommen (gratis und franko).
Christl. Verlagshaus Wiegand u. Co., Bad Homburg. jsp3-3

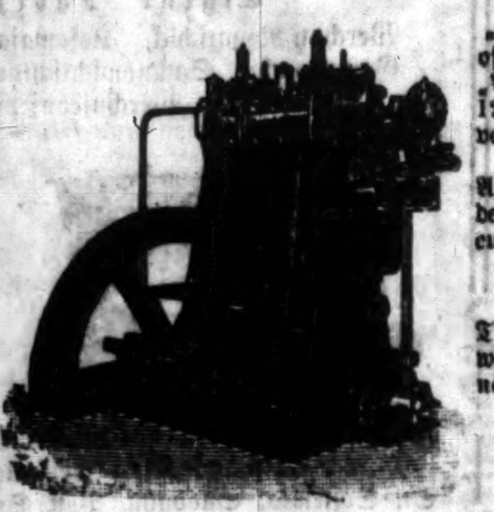
Suche einen

Lehrer

apj8-1
mit Diplom für unsere Schule von 10—12 Kindern für das Schuljahr 1914/15.
п. о. Николайполь, Екат. губ. и уѣзда, экон. Корнѣевка, Гергарду Дикъ.

Junger Mann (Mennonit) mit langjähriger Praxis und guten Kenntnissen in deutscher und russ. Sprache, sucht Stelle jsg 4
als Geschäftsführer
in einem Konsum oder Privatgeschäft oder als Reisender eines größeren Geschäfts. Bin mit Buchführung vertraut. Anfragen mit Gehaltsangaben zu richten an П. П. Янценъ, Гнаденфельдъ. Тавр. губ.

Die Erben des verstorbenen P. P. Penner wünschen ihre in Miloradowka, Werchnedneprowsker Kreis befindliche **Wirtschaft** mit 120 Dess. am 6. August d. J. durch
öffentlichen Ausruf zu verkaufen.
Das Land ist mit 15.600 Rbl. in der Chers. Landbank versetzt und 10.000 Rbl. können auf 7 Jahren gegen 7% stehen bleiben.
Nähere Auskunft erteilt: Я. А. Дирксенъ, Разъѣздъ Сорокопановка, Екат. ж. дор.
apg5-1 Die Erben.



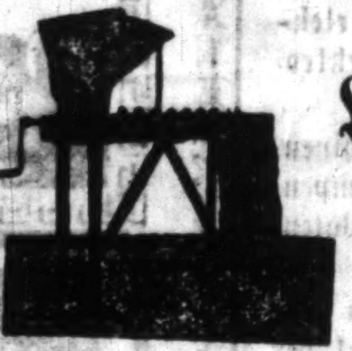
„Actiebolaget Diesels Motoren"
offeriert zu billigen Preisen Diesel Motore „Polar" stationäre und Schiffsmotore von 12½ bis 2000 PS. Garantierter Naphtaverbrauch weniger als ein halbes Pfund pro PS. und Stunde.
Aufstellungen in allen Kulturstaaten und deren Kolonien. Lieferanten der meisten europäischen Großmächte, sowie der Marine-Ressorts Japan.
Nya Actiebolaget Atlas
Transportable Naphta Motoren für landwirtschaftliche Zwecke. Motorpumpen, stationäre Naphta-Motore, stehenden und liegenden Typs, Motorwinden.
Vertreter: Technisches Comptoir Ingenieur W. M. Dunajewskij, in Jekaterinoslaw, Prospekt 114.
Prospekte gratis und franko. jg83-8

Millionen Damen und Herren
— gebrauchen die sensationelle Erfindung —
Seife „Flora"
von Dr. Hartmann in Wien.
Fragen Sie Ihren Hausarzt, ob sie nicht das anerkannt beste Mittel gegen Unreinlichkeiten der Haut, Gesichtsausschlag, Blasen, Mitesser und Sommersprossen ist. Sie gibt ein frisches, jugendliches Aussehen, macht die Haut seidenweich, weiß und schert vor Ansteckungen mit Hautkrankheiten.
— **Tausende von Dankschreiben.** —
Echt nur in roter Verpackung mit der Unterschrift des Erfinders: Dr. Hartmann, „Wien". Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen zum Preise von 75 Kop. pro Stück. pkoz619

Ehe

Sie sich, — zum Einkochen der Gartenfrüchte, — „Rex" — oder andere, billigere Gläser und Apparate kaufen, bitte ich, sich zu überzeugen, daß Sie solche am vorteilhaftesten bekommen bei
Hermann Borm in Chortitza. jig6-6

Wichtig für Landwirte.



Neueste und einfachste Konstruktion der Gegenwart.
Patentiert auch im Ausland Konkurrenzlos.

Dieser automatische Beizer ermöglicht mit 2½ Quart starker Lösung 5 Pud Saatgetreide zweckmäßig zu beizen, auch bei unregelmäßigem Drehen findet immer ein proportionelles Mischen statt. Wogegen auf primitive Art und Weise das Doppelte von Wasser draufgeht, was viel Scherrerei mit Trocknen und beim Säen verursacht. Dieses wird durch die sinnreiche, aber einfache Konstruktion erzielt, wo statt Krahn Ventil und Schieber zwei regulierbare Schöpfer tadellos funktionieren und die doppelte und gut gelungene Mischvorrichtung gestatten mit wenig Wasser eine scharfe Desinfektion, wo alle Bazillen (Brandpilze) im Faserende und Kerbe jedes Korns abtöten, Keimlinge und Mehlgehalt aber trocken bleiben.
Somit erklärt sich, daß nach 4—5 Stunden das gebeizte Getreide, in Säcken stehend, vollständig trocknet. Nur das bleiche (blasse) Aussehen bestätigt das richtige Verfahren. Bedienung sehr einfach. Reservoire, Schnecke von Guß. Die 2 m/m Mischrinne ist mit Deckel versehen. Nötig bei Formalinbeizung. Preis Station Ички 35 Rbl. Nicht nur von technischer Seite, sondern auch die praktische Brauchbarkeit hat in kurzer Praxis bei Landwirten und Agronomen ein lebhaftes Interesse geweckt, und unsere brandreinen Felder bestätigen den Erfolg dieses einzig in seiner Art dastehenden Apparats.
Nähere Auskunft über Konstruktion und Anleitung bietet meine kurze Broschüre, welche Interessierenden frei zugeschickt wird. jrr8-8
Abr. D. Rempel, п. о. Ички, Тавр. губ., дор. Сарона.

jsa2016
Wer ein Pianino oder Harmonium

kaufen will, wende sich vertrauensvoll an mich, ich biete nur erstklassiges, ausländisches Fabrikat an.
Verlangen Sie den neuesten Katalog, wo die Preise fracht- und zollfrei nach jeder Bahnstation im europäischen Rußland vorstehen.
— Ratenzahlung zulässig. —
Heinrich Friesen, п. о. Дружковка, Ек. г., Бахмутскаго уѣзда

Состоящіе въ вѣдѣніи Министерства Народнаго Просвѣщенія
Курсы бухгалтеріи учит. мат. В. М. МАКУРИНА,
преподават. бухг. въ Коммерч. уч. Симферопольск. Купеческ. О-ва, Симферополь. Лазаревск. ул. соб. д. Начало занятій съ 41 группой 27 августа 1914 г. На курсахъ преподаются всѣ предм. необходим. для бухгалтерск. дѣятельн. Курсы существ. 20 лѣтъ. Нѣсколько сотъ окончивш. курсы служатъ въ мѣстахъ, получая отъ 400 до 3000 р. жалов. въ годъ.
Программа и услов. выдаются и высыл. по почтѣ безпл. apt10-1

Nikolai Löwenberg,

— Jekaterinoslaw, —
Ssadowaja № 5, im eigenen Hause
offeriert billigst vom Lager
„Treibriemen"
berühmter englischer, amerikanischer und holländischer Fabriken in Eichenloh- und Chromleder echte Kamelhaar- und Balatariemen Nähriemen und Verbinder
Transmissionsteile aus Manilla.
Großes Lager in allen Größen
„Bresente".
tkr5041

Ein Hörügel-Harmonium

in Eiche. Höhe 90 cm., Breite 88 cm., Tiefe 42 cm., 2 Spiele, 2 Register 4 Oktaven und Kniehebel für den **Nettobarpreis von 125 Rubel** fracht- und zollfrei jeder Bahnstation im europ. Rußland. 10 Jahre Garantie.
Erstklassige Ausstattung. Wunderbare Tonfülle!
Die Nachfrage nach einem kleinen, soliden und trotzdem billigen Harmonium ist eine dauernd rege, nur wird der Käufer oft enttäuscht, wenn ein solches Instrument infolge mangelhafter Fabrikation nicht den geringsten Anforderungen genügt! Dieser Umstand gibt uns Veranlassung, ein kleines, kräftig gebautes klangvolles Instrument auf Grund unserer soliden Fabrikationsweise großer teurer Werke herzustellen. Trotz der Billigkeit dieses Harmoniums bleiben also die Fabrikations-Bedingung:
1. Bestes ausgesuchtes Material, 2. Zuverlässige Arbeitskräfte. 3. Mit allen Vorteilen der Neuzeit ausgestattete Betriebseinrichtung, 4. Größte Sorgfalt bei Prüfung fertiger Instrumente.
Unsere größte Leistungsfähigkeit auch nach dieser Richtung hin soll durch das „Mira"-Harmonium gezeigt werden.
Wir nehmen jedes Instrumente zurück, welches unseren Anpreisungen nicht entspricht, daher kein Risiko.
Nur direkt vom Christlichen Verlagshaus Wiegand u. Co. Bad Homburg (Германія).
jsk10-3 Ausführliche Kataloge umsonst und portofrei!

Bau-Technisches Bureau

Ingenieur A. Wolpianskij,
Berdjansk, (Gouv. Taurien), Asower Prospekt.
Spezialität: Ausführung kompletter Wasserversorgungsanlagen in Städten, Dörfern, Gütern, Fabriken, Krankenhäusern, Schulen und Wohnhäusern.
Kanalisationsanlagen: **Eisenbetonbauten** aller Art, **Zentralheizung** und **Ventilationsanlagen.**
Isolierung feuchter Keller, Fundamente und Mauern. Beseitigung von Grundwasser
Brunnenbauten.
Lager sämtlicher Wasserleitungs- und Kanalisationsartikel, Röhre, verschiedene Verbindungsteile, Armaturen, Pumpen aller Art. akt10-3
Preise billigst — Projekte und Kostenanschläge **umsonst.**

Vom Januar 1914 an erscheint
das illustr. Wochenblatt
„In stillen Stunden."
Bezugspreis: jährlich 1 Rbl. 50 K.; ½-jährl. 80 Kop. mit Zusendung.
Insertionspreis: pro 3×gespalt. Zeile 10 Kop.
Zur Verteilung in Versammlungen ꝛc. wird das Blatt billiger berechnet.
Adresse: С.-Петербургъ, Вас. Остр. 11-я линія 56 А. кв. 14
jss3-2 Ю. Ю. Штауфъ.

58
Gesellschaft
„Sanitas"
Spezialfabrik
— für —
Zentralheizungen
— und —
Ventilationen
— aller Art. —
Jekaterinoslaw, Klubstraße.

Über 1500 Heizungs- und Lüftungsanlagen aller Art bereits in Betrieb.
— Beste Referenzen. —
Projekte und Kostenanschläge kostenlos.

Die neueste Erfindung
Verbrennungsklosett
verbrennt alle harten und verdampft alle flüssigen Exkremente.
Wasserspülung und Senkgruben sind nicht mehr nötig.
Т-во А. Головщиковъ и Ко.
Екатеринославъ, Первозвановская 10—3. Тел. 15—63.
Broschüren auf Verlangen gratis. jst15-2

Der Weg ins Geschäft führt durch Inserate.

Durch den „Botschafter“ kommt Deine Annonce zur weitesten Verbreitung unter den Deutschen Südrußlands und Sibiriens.

„Biomalz mit Eisen“ für Blutarme 1 gr. Dose 1 R. 80 K. 1 kl. „ 1 R. — K.
„Biomalz mit Kalk“ für Lungenleidende 1 gr. Dose 1 R. 80 K. 1 kl. „ 1 R. — K.

Biomalz

ist ein natürliches Nahr- und Heilmittel, das aus edlem Gerstenmalz gewonnen wird.

Biomalz enthält auf Grund der Analyse, neben anderen in hohem Grade nahrhaften und kräftigen so wie leicht verdaulichen Bestandteilen, reinen Zucker (Maltose) Dextrin, Phosphor, Kalk, Eisen und anderes.

Biomalz wirkt vorzüglich auf die Hebung des Appetits und regelt die Verdauung; es stärkt die Nerven, kräftigt den gesamten Organismus, reinigt das Blut und entwickelt die Muskulatur.

Biomalz ist bedeutend nahrhafter als Kakao. Es kann ohne Beimischung eingenommen werden, oder in Milch, Tee, Suppe, Bier, Bouillon u. s. w.

Zu beziehen von **A. P. Friesen**,
Post **Dawlekanowo**, Gouv. Ufa.
1 große Dose 1 R. 50 K., kleine Dose 85 Kop.
Nur echt, wenn mit Fabrikmarke: „Zwei Zwerge.“ Fabrik Gebr. Patermann Berlin. Prospekte umsonst.
pok14

Требуйте вездѣ знаменитое
КОФЕ ЗДОРОВЬЕ
Марiи
Годзелинской,
содержащее много питательныхъ веществъ.
Представитель: **Натанъ Ремесъ**
Екатеринославъ, Троицкая, д. Будилова.

Verlangen Sie überall den berühmten
Gesundheits-Kaffee
— der —
Maria Godzelinskaja,
der viel Nährstoff in sich enthält.
Vertreter: Nathan Remes.
Jekaterinoslaw,
Troizkaja Str., Haus Budilow.
pk7

Russische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

Dynamo

Fabriken in Moskau (vormals Russische Elektrizitäts-Gesellschaft Westinghouse).
Die Verwaltung ist in St.-Petersburg, Fontanka 86.
Abteilung für Süd-Rußland: **Jekaterinoslaw**, Petersburgerstr. 42 und **Jusowka**, Ecke Ssadowaja und 1. Linie. Telegrammadresse: „Оманид“.

Übernimmt Einrichtung **elektrischer Kraft-Uebertragung, elektrischer Beleuchtung, elektrischer Eisenbahnen** ꝛc. — Verkauf von **Dynamo-Maschinen, Dampf-Turbinen, Elektro-Motoren, Transformatoren, elektrischer Apparate** aller Art, u. s. w.

Zähler, Ampermeter, Voltmeter und div. Meß-Instrumente. **Naftamotore Bohrmaschinen**, Bei den Abteilungen befinden sich: große Lager von Bronze-Armaturen, Bogenlampen, Leitungsdrähten aus verschiedenem gebräuchlichen Material, ökonomische Glühlampen Patent Westinghouse. Energieverbrauch 1 Watt und ½ Watt pro Kerze;

Alles erforderliche Installationsmaterial nebst Zubehör. — Der Gesellschaft stehen alle Privilegien, Erfindungen, Zeichnungen, wie überhaupt das ganze technische Material der englischen Gesellschaft Dick, Kerr u. Co. Ltd., Preston England und Westinghouse zur Verfügung.

Die Gesellschaft ist Alleinvertreter für Rußland von: Westinghouse El. Mfg. Co. East-Pittsburg, Westinghouse m. b. H., Wien und Manchester.

Zusammenstellung von Projekten und Kostenanschlägen.

— Preiskourante auf Verlangen. — pk319

Gesellschaft 53

Lepp u. Wallmann

Maschinenfabriken, Eisengießereien, Kesselschmiede und Maschinenlager.
Chortitza, Alexandrowsk-Schönwiese und Pawlograd.

Landwirtschaftliche Maschinen, Ölmühleneinrichtungen, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dachziegelpressen, Transmissionsanlagen u. s. w.
— Kataloge, Preislisten u. Kostenanschläge gratis. —
Adresse des Hauptkomptoirs: **Alexandrowsk**, Gouv. Jekaterinoslaw.

D. A. Kohan,
Jekaterinoslaw,
Mostowaja Str. eig. Haus, Tel. 44.

Balken u. Schwellen
Eisen: Sorten-, Eck-, Kessel- und Dacheisen.
Schienen für Eisenbahnen und Handbahnen.
par40-26

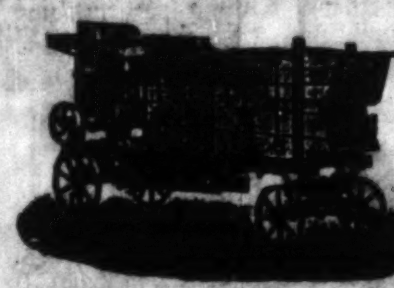
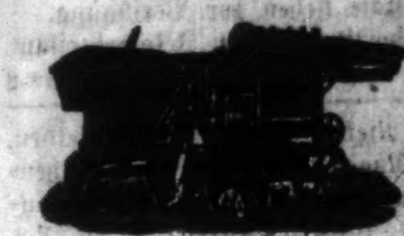
Die Fabrik
Landwirtschaftlicher Maschinen

Heinrich D. Neufeld,

(vormals Klassen und Neufeld)

offeriert den Herren Landwirten ihre 2—12 PS Dreschmaschinen mit einfacher, doppelter und ohne Putzerei für Göppel-, Motoren- und Dampflokomobilen, Mäher, Drillen, Drillbugger mit patentiertem Gewindehebeapparat, Wasserwagen, Rübenschneider, Landwalzen u. v. M.; liefert ausländische Naftamotoren und Dampflokomobilen.

Eigene Fabrikniederlagen:
Werchny-Rogatschick, Losowaja, Grischino, Konstantinograd, Gawrilowka, Sachnowschtschina, Nikolajew und Sofiewka, Werchnjednjeprowsker Kreis.

Reparaturen werden nur im Herbst und Anfang Winter angenommen.
Man verlange Preislisten.
St. Sofiewka, Südbahn, Post Sofiewsky Sawod. Gouv. Jekaterin.

— Die — jia 6

Trachom-Krankheit

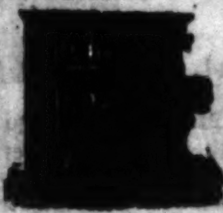
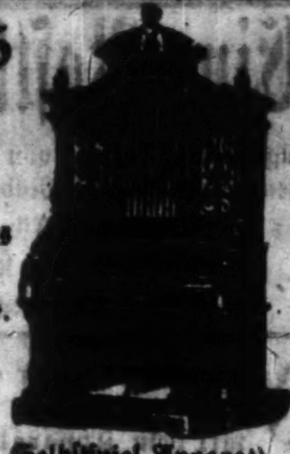
(Aegyptische Augenkrankheit)
sollte von keinem Augenkranken vernachlässigt werden.
— Belehrung erteilt kostenfrei —
Peter P. Dyck, Post Sofiewskij-Sawod, Gouv. Jekaterinoslaw.
Peter P. Friesen, Karanbasch, Post Dawlekanowo, Gouv. Ufa.

Sind Ihre Pferde oder Schweine krank? Oder Ihr Vieh u. Geflügel?
Dann machen Sie gleich einen Versuch mit

Urpin

und Sie werden über die vorzügliche Wirkung desselben erstaunt sein. Seit 10 Jahren in ganz Rußland bestens bewährt! Unbegrenzt haltbar! Leicht anzuwenden! Je nach Art der Erkrankung unverdünnt, oder mit Wasser verdünnt, zu gebrauchen. ¹/₁ Dose Urpin-Extrakt ergibt 20 Flaschen Arznei, daher billiger als andere Heilmittel. Gebrauchsanweisung liegt jeder Dose bei. gp5023
Hunderte von Dankschreiben stehen zu Diensten.
½ Dose Urpin-Extrakt 1 Rbl. 15 Kop.
¹/₁ Dose Urpin-Extrakt 2 Rbl. 20 Kop.
Wo noch nicht erhältlich direkt durch den

General-Vertreter
Товарищество
А. К. Рихтеръ, Ѳеодосiя 5 б.
Händler erhalten hohen Rabatt.

Harmoniums
— und —
Pianos.

Billigste Bezugsquelle direkt ab Fabrik aus Deutschland, keine Zwischenhändler.
Nur **erstklassige** Fabrikate. 10 Jahre Garantie.
Alleinvertretung der weltberühmten
Doerner Pianos.
Liebmann Orgel (auch mit eingebautem Selbstspiel-Apparat)
Verlangen Sie kostenlos uns. russischen Katalog.
Preise einschließlich Zoll und Fracht. Wiederverkäufern äußerste Nettopreise.
Gelegenheitskauf! Ein neues hochelegantes Dörner-Piano echt Nußbaum. Feines Modell 1,31 m. hoch, extra gebaut. Tadelloser Ton für den billigen Barpreis von 350 Rbl. (exkl. Fracht und Zoll) (Verkaufspreiswert 750 Rbl.) Unser Besteller wurde krank und ist das Instrument im Wege. Also noch nicht gespielt.
Christliches Verlagshaus Wiegand u. Co.
Bad Homburg (Германія).

pk17

GARANTIRTER VERDIENST v. R. 60.
und mehr pr. Monat. Zuverlässige Personen beiderlei Geschlechtes erhalten permanente Arbeit bei sich zu Hause das ganze Jahr hindurch. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Entfernung kein Hinderniss. Wir kaufen die Arbeit. Verlangt gratis Prospekt (7 kop. für Porto).
Т-ВО ВЯЗАЛЬНЫХЪ МАШИНЪ
ТОМАСЪ Г. ВИТТИКЪ КЮНАУ и Комп.
СПБургъ, Невскій пр. 40—42. 127
Москова. Отд.: Красныя ворота, д. Афремова.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
— baut speziell —
Ingenieur A. A. Thießen, Technisches Büro.
Alexandrowsk, Gouv. Jekaterinoslaw.
Dynamomaschinen, Elektromotore, elektr. Glühlampen, Armaturen und Installationsmaterial in großer Auswahl stets auf Lager.
jt881

Типо-Литографія Г. А. Эдигера и К°. Бердянскъ.